

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 17.

Sonnabend, den 13. Februar 1886.

52. Jahrgang.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Dem preussischen Abgeordnetenhaus ist am Dienstag die erste der angekündigten Vorlagen, betr. den Schutz des Deutschthums in den östlichen Provinzen, zugegangen. Dieselben werden umso mehr das allgemeine Interesse auf sich ziehen, als die gegenwärtige Spezialberatung des Etats im Abgeordnetenhaus für weitere Kreise gerade kein hervorragendes Interesse darbietet. Die erwähnte Vorlage bezieht sich auf die Förderung deutscher Ansiedlungen in Westpreußen und Posen und bestimmt, daß der Staatsregierung zu diesem Zwecke ein Fonds von 100 Millionen Mark zur Verfügung gestellt wird. Die weiteren Bestimmungen des Gesetzes betreffen die Regelung der Verhältnisse zwischen den neuen Ansiedlern und dem Staate, die Beschaffung der gedachten Summe und die Ausführung des Gesetzes. Was die weiteren Vorlagen anbelangt, so beziehen sich dieselben auf die Anstellung von Lehrern, die Schulpflicht, die deutsche Sprache als Schul- und Gerichtssprache etc. und werden natürlich auch entsprechende Kredite in Anspruch nehmen. — Innerhalb der badischen Centrumpartei herrscht schon seit längerer Zeit Zwiespalt zwischen den gemäßigteren und den intransigenten Elementen. Anlaß zu demselben haben die wiederholten Angriffe der kirchlichen Presse auf den überwiegenden Theil der kirchlichen Fraktion im badischen Landtage gegeben, deren Haltung den Blättern der genannten Richtung eine viel zu gemäßigte ist. Jetzt haben nun die angegriffenen Abgeordneten, an ihrer Spitze Dekan Lender, der erste Vizepräsident der badischen Abgeordnetenkammer, eine Erklärung veröffentlicht, in welcher ausgeführt wird, daß das Verhältnis zwischen der Regierung und der katholischen Kirche in Baden ein derartig befriedigendes ist, daß für die Unterzeichner der Erklärung kein Anlaß existirt, aus ihrer besonnenen und maßvollen Haltung in kirchenpolitischen Dingen herauszutreten. Die heftigen Angriffe, welche die Berliner „Germania“ anlässlich dieser Erklärung gegen Herrn Dekan Lender und seine Gefinnungsgenossen richtete, können für die gemäßigten Elemente der badischen Centrumpartei nur ein Ansporn sein, in ihrem verhältnißmäßigen Auftreten gegenüber der Regierung zu verharren.

Oesterreich-Ungarn. In Oesterreich wird die parlamentarische Lage noch durch den Konflikt beherrscht, welcher innerhalb der deutschliberalen Partei wegen der Bismarck-Resolution des deutschnationalen Clubs ausgebrochen ist. Zwischen den beiden Flügeln der deutschen Opposition giebt sich anlässlich dieser Affaire noch eine ziemlich gereizte Stimmung kund, was um so bedauerlicher erscheint, als von der Abendung der ominösen Resolution ja nicht mehr die Rede sein kann, nachdem es Fürst Bismarck abgelehnt hat, die ihm zugeordnete Kundgebung anzunehmen. Vorläufig heißt es, daß der deutschösterreichische und der deutschnationale Klub in politischen Fragen künftig nur von „Fall zu Fall“ zusammengehen würden, was also heißt, daß beide parlamentarische Gruppen sich ihre volle Aktionsfreiheit wahren wollen. Der von dem Abgeordneten Schaarschmidt im Abgeordnetenhaus eingebrachte Antrag, durch einen besonderen Gesetzentwurf den Besitzstand der deutschen Sprache umfassend festzustellen und sie zur Staatsprache mit Ausnahmen für Galizien und die italienischen Landestheile zu erklären, wird bei seiner Berathung der deutschliberalen Partei gleich Gelegenheit geben, darzutun, inwieweit ihre beiden Klubs gesonnen sind, mit einander vorzugehen.

Frankreich. Die französischen Radikalen haben in der Deputirtenkammer kurz hintereinander zwei bedeutliche Niederlagen erlitten. Das eine Mal lehnte die Kammer den Amnestie-Antrag Rochefort's und Genossen ab, das andere Mal verwarf sie den von dem Intransigenten Michelin eingebrachten Antrag, eine

Untersuchung über die Verantwortlichkeiten in der Lonkin-Angelegenheit einzuleiten. Beide Male sprach sich eine ganz beträchtliche Mehrheit gegen die radikalen Forderungen aus, aber dessen ungeachtet wollen die Abgeordneten der äußersten Linken ihr Heil mit einem dritten Antrage, dem auf Ausweisung der Prinzen aus Frankreich, versuchen, obwohl sich bereits der Rabinetschef Freycinet gegen den letztgenannten Antrag ausgesprochen hat. In der That sind in letzter Zeit sowohl die orleanistischen wie die bonapartistischen Prinzen bemüht gewesen, durch ihr politisches Verhalten in keiner Weise gegen die republikanischen Institutionen Frankreichs zu verstoßen und zumal in der verflochtenen Wahlbewegung haben sie sich fast ängstlich zurückgehalten. Es liegt also für die französische Regierung kein äußerer Anlaß vor, lediglich den Radikalen zu lieb eine „Prinzenhaft“ zu veranstalten und die letzteren werden mit ihrem Begehren diesmal um so gründlicher „hereinfallen“, als sie selbstverständlich auch die Monarchisten gegen sich haben werden.

England. Die wüsten Pöbeleffekte, deren Schauplatz am Montag das aristokratische Westende Londons war, haben in England einen Entrüstungsturm entfesselt. Die Londoner Blätter sprechen sich in schärfster Weise gegen die Tumulte, bei denen sogar harmlose Fußgänger beraubt und mißhandelt wurden, aus, fordern strengste Maßnahmen zur Verhütung ähnlicher Vorgänge und die exemplarische Bestrafung der sozialistischen Führer, denen die Verantwortung für den ganzen Unfug zufällt. Diese Entrüstung reicht bis weit in die Arbeiterkreise hinein, aus denen den Zeitungen zahlreiche, die Excesse scharf verdamnende Zuschriften zugehen. Wenngleich aber auch von der Polizei bereits zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden sind, so verliert der Vorfall dadurch nichts an seiner symptomatischen Bedeutung und beweist nur, daß die Lehren der „rothen Internationale“ speziell in der Londoner Arbeiterwelt einen festeren Fuß gefaßt haben, als man bis jetzt vielleicht glauben mochte.

Orient. Der politische Kattenkönig, welchen die orientalische Frage repräsentirt, entwirrt sich erfreulicherweise immer mehr und mehr. Nachdem die Mächte dem türkisch-bulgarischen Abkommen im Prinzip zugestimmt haben, kann man wohl die ostrumelische Affaire als beseitigt betrachten, trotz der mancherlei Einwendungen, welche auf russischer Seite gegen die Konvention vielleicht noch erhoben werden mögen. Auch dem Fortgang der serbisch-bulgarischen Friedensverhandlungen in Bukarest kann man nur mit Vertrauen entgegensehen, zumal da die Pforte wohl den Rath der Mächte befolgen und von der Forderung einer Kriegsentschädigung für Bulgarien absehen wird. Am bedeutungsvollsten erscheint aber die Meldung der „Times“, wonach das neue englische Kabinet der griechischen Regierung mitgetheilt hat, dasselbe halte in der Balkanfrage an der Politik Salisbury's fest. Die Befehle Salisbury's würden unbedingt ausgeführt werden, falls Gelegenheit hierzu entstehen sollte. Bis jetzt waren die Griechen in erster Linie durch den Rabinetswechsel in England ermutigt worden, bei ihrer provocirenden Haltung zu verharren, sie setzten alle Hoffnung auf Gladstone, den „Griechenfreund“. In dieser Hoffnung sind die Hellenen aber gründlich getäuscht worden, wie aus obiger Meldung hervorgeht; Gladstone ist keineswegs gesonnen, die Griechen in ihrer Begehrlichkeit nach türkischem Gebiete zu unterstützen, vielmehr scheint er dem Oberbefehlshaber der englischen Flotte in den griechischen Gewässern verschärfte Instruktionen bezüglich eines eventuellen Einschreitens gegen Griechenland erteilt zu haben. Da wird den Griechen der kriegerische Athem wohl allmählich ausgehen!

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 12. Febr. Obgleich die „Volksbibliothek für Dippoldiswalde und Umgegend“ sich

jetzt einer recht lebhaften Benutzung erfreut — nur leider nicht aus der „Umgegend“ — so ist es doch angezeigt, von Zeit zu Zeit auf dieses nicht genug zu schätzende Bildungsmittel aufmerksam zu machen und zu seinem Gebrauche anzuregen. Die jetzigen Winterabende sind besonders geeignet, die Hauslektüre zu fördern, und dem Geiste Bildungsstoffe darzubieten, die ihm bei der ewig gleichen Tagearbeit mangeln, die aber zu seiner Ausbildung nicht minder notwendig sind, als das Brot zum Gedeihen des Leibes. Die Bedingungen sind bekannt. Die Ausgabe der Bücher findet alle Sonntage nach dem Vormittagsgottesdienste, von 11—12 Uhr in der 2. Etage des Schulgebäudes statt. Bald werden übrigens wieder neue Bücher eintreffen, da der Bibliothek neuerdings eine staatliche Unterstützung zu theil geworden ist.

Schon zu Ende vorigen Jahres hatte der Schulausschuß hier „Bestimmungen über den Besuch der Fortbildungsschule zu Dippoldiswalde“ drucken und an die Lehrherren, Dienstherrschaften oder Arbeitgeber der Fortbildungsschüler vertheilen lassen. Wenn diese Maßregel hier und da zu der Meinung Anlaß gegeben hat, als habe ein allgemein nachlässiger Schulbesuch dieselbe hervorgerufen, so muß dem ganz entschieden widersprochen werden; der Schulbesuch ist im Allgemeinen gut und hat, wie wir hören, zu dieser besonderen Maßregel die Veranlassung nicht gegeben. Es hat dem Schulausschuß daran gelegen, die wichtigsten auf den Schulbesuch bezüglichen Bestimmungen festzusetzen und sie den Interessenten bekannt zu machen, um späteren Entschuldigungen wegen Unbekanntheit mit denselben vorzubeugen. Auch ist uns mehrfach berichtet worden, daß das Verhalten der Fortbildungsschüler im Allgemeinen anerkennenswerth ist. Wir benutzen aber die Gelegenheit, um einen Punkt in den betreffenden Bestimmungen zu erläutern, weil er zu sonderbaren Behauptungen Anlaß gegeben hat. In Absatz 4 heißt es, daß die mit Schularrest bestraften Schüler für jede Arreststunde 20 Pfennige Beaufsichtigungsgeld zu entrichten haben. Wir wollen hier nur beiläufig andeuten, daß dieses Geld, wie uns auf unsre Anfrage mitgetheilt worden ist, nicht etwa irgend einem der Lehrer zufließt, sondern zunächst zur Bezahlung des amtirenden Aufsehers bestimmt ist. Diese Geldstrafe soll sich bisher bewährt und die Zahl der Arrestfälle wesentlich verringert haben. Wir hören, daß in andern Städten, die beim Arrest zu entrichtende Geldstrafe viel höher bemessen ist.

Dippoldiswalde. Die Frequenz auf der schmalspurigen Sekundärbahn Hainsberg-Kipsdorf im Monat Januar gestaltete sich in folgender Weise auf den einzelnen Stationen und Haltestellen:

	Tourbillets.		Tagesbillets.		Militärbillets.
	II.	III.	II.	III.	
Dresden	23	181	71	454	8
Hainsberg	34	403	56	436	7
Dippoldiswalde	45	532	116	884	22
an den Haltestellen	49	995	92	1584	28
Ea.	151	2111	335	3358	65

6020

Befördert wurden 2,119,481 Kilogramm Güter.

Glashütte. Der schon gemeldete hohe Barometerstand hatte den 8. Februar, Abends 8 Uhr, seinen höchsten Punkt mit 785,3 mm erreicht. Es ist das eine Höhe, die seit vielen Jahren nicht erreicht wurde.

Der „Großmann-Stiftung“ sind allein hier in Glashütte ca. 1200 M. bei der Sammlung zugeflossen, ohne die Beiträge der Uhrmacherverbindung „Urania“, welche jetzt schon eine Höhe von ca. 100 M. erreicht haben. Da die Mitglieder dieser Verbindung in aller Herren Länder verstreut leben, ist ein Abschluß dieser Sammlung nicht vor zwei Monaten zu erwarten.

Schönfeld. Daß auch das scheinbar unschuldige Vergnügen manchmal ein schlimmes Ende nehmen kann,

bewies hier vor einigen Tagen folgender Vorfall: Zwei Freunde, die in Gesellschaft einige Glas Bier in der Schmiede getrunken, wollten sich den gemeinschaftlichen Nachhauweg erleichtern und fuhren deshalb auf einen kleinen Schlitten die ziemlich steile Dorfstraße hinab, wobei aber der Hintersitzende, Gutsbesitzer Aug. Reichelt, das Unglück hatte, das Bein zu brechen.

Sennersdorf. Die hiesige Schule mußte geschlossen werden, da in der Familie des Lehrers eine Tochter an Diphtheritis erkrankte. Auch in Cunnersdorf bei Glashütte tritt diese bössartigste aller Kinderkrankheiten derartig auf, daß z. B. die Familie Walthers ihre sämtlichen drei Kinder binnen 14 Tagen einbüßte.

Rebelsfeld. Bei uns herrschte vor einigen Tagen eine so grimmige Kälte, daß von 12 Schulknaben, die eine Leiche auf dem Friedhofe abzuführen hatten, 7 die Ohren erfroren, was auch dem Lehrer passirte.

Umgegend von Frauenstein. Der kolossale Schneesturm, der sich in der Nacht von Dienstag zu Mittwoch in hiesiger Gegend einstellte, hatte überall die Straßen und Wege angeweht, sodas an ein Fortkommen kaum zu denken war und man allenthalben an besonders exponirten Stellen Lastschlitten, die man stehen lassen mußte, um nur das Zugvieh in Sicherheit zu bringen, eingeschneit erblickten konnte. Nun entwickeln allüberall die Schneeschipper ihre Thätigkeit, um die Straßen wieder fahrbar zu machen, was zugleich auch ein willkommener Verdienst für die Tagelöhner unserer sonst industriearmen Gegend ist.

Dresden. Der König und die Königin werden sich am Montag Abend zu mehrtägigem Aufenthalt nach Leipzig begeben.

Freiberg. Die Anmeldungen zu der in Freiberg anzulegenden Fernsprecheinrichtung sind so zahlreich gewesen, daß die Anlage gesichert ist.

Freiberg. Vom königl. Landgericht wurde am 11. Februar der Handarbeiter Valentin Bottefi zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt, auf welche Zeit die vom 11. bis 27. November erlittene Untersuchungshaft in Anrechnung kommt, während David Bottefi freigesprochen wurde. Beide waren angeklagt, in der Nacht zum 9. November v. J. den Federviehändler Schauer in Dippoldiswalde gemeinschaftlich mit gefährlichen Werkzeugen (Latten) körperlich mißhandelt zu haben.

Pirna. Die von dem flüchtigen Rathregistrator Hempel veruntreuten Sportelgelder betragen, wie festgestellt worden, 1400 M. Der Flüchtling ist noch nicht ergriffen.

Leipzig. In dem Landesverrathsprozesse wurde am 11. Februar das Urtheil verkündet, das gegen Sarau auf 12 Jahre Zuchthaus und zehnjährigen Ehrverlust lautete. Röttger wurde freigesprochen.

Zwickau. Die Bohrungen auf Kohlen in der Gegend von Tränzig erinnern wieder lebhaft an jene Zeit in den Jahren 1871 und 72, wo in der Delsniger und Lugauer Gegend fast allwöchentlich neue Kohlen-Aktien-Gesellschaften sich bildeten. Daß viele kleine Leute ihr Geld zu solchen Versuchen hergeben, ist bedenklich; denn wie viel Opfer gebracht werden müssen, ehe ein neues Kohlenwerk eine Ausbeute giebt, das kann man an vielen Schächten bei Lugau-Delsnig sehen. Auch dabei haben viele Unbemittelte ihr Geld verloren.

Tagessgeschichte.

Berlin. In der Motivirung des Gesetzentwurfs über die Kolonisation der Ostprovinzen wird auf die fortschreitende Ausbreitung der polnischen und die Verdrängung der deutschen Nationalität hingewiesen, was eine umfassende Abwehr erfordere. Frühere analoge Versuche hatten nicht die volle Wirkung, namentlich wegen zu geringer Fonds. Die Verwendung von Staatsdomänen und forstfiskalischer Grundstücke werde nur in beschränktem Umfange ausführbar sein; vielmehr sei die Bereitstellung von Staatsmitteln zum Erwerbe der Grundstücke erforderlich. Der Staat müsse durch Anzahlungen, Geldrenten oder mäßige Verzinsung sichergestellt werden, verzichte aber andererseits auf alle finanziellen Vortheile. Die Aufgabe sei nur dann glücklich lösbar, wenn der Staatsregierung in der Disposition über die Mittel, vorbehaltlich der Rechenschaft an den Landtag, möglichst freie Hand bleibe. Die geforderten hundert Millionen Mark würden für den Erwerb von mindestens 200,000 Hektar ausreichen.

In der Kommission für den Antrag Adersmann und Genossen wurde Montag drei Stunden lang die Liste derjenigen Handwerker berathen, für welche der Befähigungsnachweis vorgeschrieben werden soll. Mit 10 gegen 8, bez. 11 gegen 8 Stimmen wurden die Barbier (Rasirer), Bäcker und Badaßten in die Liste aufgenommen, die Aufnahme der Vater jedoch abgelehnt.

Nach einer neuerdings erfolgten Verfügung des Reichs-Postamts ist jetzt die Postfreiheit des Militärs auch auf die Meldungen der sämtlichen Mannschaften des Beurlaubtenstandes ausgedehnt worden, und zwar auf die Briefsendungen an ihre vorgelegten Truppentheile, Bezirksfeldwebel u. Die betreffenden Meldungen müssen offen oder unter dem Siegel der Polizeibehörde abgesandt werden. Es bezieht sich das also auf die Reservisten, Landwehr- und Seewehrwänner und nunmehr auch auf 1. die vorläufig in die Heimath beurlaubten Rekruten und Freiwilligen; 2. die bis zur Entscheidung über ihr ferneres

Militärverhältniß zur Disposition der Truppentheile entlassenen Mannschaften.

Frankreich. Die Londoner Börsenkrise werden in leitenden Pariser Kreisen aufmerksam verfolgt, und das umsomehr, als man auch in Paris dergleichen Ruhestörungen ernstlich befürchtet.

Der Gerichtshof von Amiens hat in feierlicher Sitzung entschieden, daß der Ehe eines katholischen Priesters keinerlei gesetzliche Ehehindernisse im Wege stehen sollen. Es bleibt abzuwarten, wie sich der oberste Gerichtshof zu dieser völlig neuen Entscheidung verhalten wird.

Die Pariser Schülerbataillone sind jetzt ungefähr 10,000 Mann, d. h. unreife Jungen, stark und werden dieselben demnächst in der Person eines Obersten, der 4500 Francs Gehalt bezieht, einen Oberbefehlshaber bekommen.

England. Gladstone geht bei der Besetzung der Stellen in den Ministerien, zur Freude der Einen und zum Entsetzen der Anderen, streng radikal vor. Der neue Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern, Henry Broadhurst, war noch vor wenigen Jahren ein arbeitender Maurergeselle. An der Bildung der Arbeitervereinigungen nahm derselbe den regsten Antheil; er wurde Sekretär und „die Seele“ der Maurergesellenvereine und setzte für seine Kollegen bedeutende Lohnerhöhungen und andere Rechte durch. Nach dem Tode Kenealy's wurde er für Stolle in das Parlament gewählt. Broadhurst ist auch Mitglied der Kommission für die Untersuchung der Beschäftigung der Armen, und seine Bill zur Verbesserung der Pachtverhältnisse hat die beste Aussicht im Parlamente. — James Bryce, der neue Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, ist Professor des römischen Rechts in Oxford. Er gehört zu dem radikalen Flügel des Unterhauses und zählt zu den besten Freunden Chamberlain's. Bryce schrieb eine Geschichte des heiligen römischen Reiches und spricht fließend deutsch.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

Sonntag, den 14. Februar (6. Sonnt. n. Epiph.). Früh 1/8 Uhr Beichte und Kommunion. Vorm. 9 Uhr predigt Herr Diakonus Keil.

Frauenstein.

Sonntag, den 14. Februar (6. Sonnt. n. Epiph.). Vorm. 1/8 Uhr Beichte und nach der Predigt Kommunion. Vorm. 9 Uhr predigt Herr Diak. v. Sif. Weigel. Nachm. 1/2 Uhr Beichte.

Altenberg.

Sonntag, den 14. Februar (6. Sonnt. n. Epiph.). Vorm. 1/8 Uhr öffentliche Kommunion und Beichte: Herr Diakonus Hauck. Vorm. 9 Uhr predigt Herr Pfarrer Kleinpaul.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung der königlichen Kreishauptmannschaft Dresden wird die durch Nr. 31 des Kreisverordnungsblattes vom Jahre 1877 veröffentlichte Generalverordnung vom 8. November 1877, die rechtzeitige Entfernung der Leichen aus dem Sterbehause betr., zur Nachachtung hiermit anderweit zum Abdruck gebracht.

Dippoldiswalde, am 8. Februar 1886.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Kefinger. Semiq.

General-Verordnung an sämtliche Polizeibrigaden und die Herren Bezirksärzte des Dresdner Regierungsbezirkes, die rechtzeitige Entfernung der Leichen aus dem Sterbehause betr.

Bei Verhandlungen einer Plenarversammlung des königlichen Landes-Medizinal-Kollegiums ist auf die in manchen Gegenden des Landes, namentlich auf dem platten Lande, herrschende Sitte, die Leichen zu Ermöglichung eines solenneren Begräbnisses an den auf den Todestag nächstfolgenden Sonn- und Festtagen überlang in dem Sterbehause zurückzuhalten, hingewiesen worden.

In dessen Folge hat das königliche Ministerium des Innern aus den sich geltend machenden sehr bedeutsamen Rücksichten auf die öffentliche Gesundheitspflege angeordnet, daß bei Vermeidung einer Geldbuße bis zu 100 Mark für jeden einzelnen Kontraventionsfall alle Leichen, an welchen deutliche Zeichen von Fäulniß wahrnehmbar sind, nicht über den vierten Tag (4 mal 24 Stunden) von der Stunde des eingetretenen Todes an im Sterbehause belassen werden dürfen, sondern aus dem letzteren spätestens mit Ablauf der gedachten Zeitfrist entfernt werden müssen, um entweder beerdigt oder den Todtenhallen übergeben zu werden.

Dresden, den 8. November 1877.

Königliche Kreishauptmannschaft.
von Einsiedel. Gübler, S.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses
Sonnabend, den 20. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr,
im Sitzungszimmer der königlichen Amtshauptmannschaft.

Die Tagesordnung hängt an amtshauptmannschaftlicher Kanzleistelle aus.
Dippoldiswalde, am 12. Februar 1886.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Kefinger. Ludwig.

Bekanntmachung.

Vom unterzeichneten königlichen Amtsgericht ist an Stelle des verstorbenen Ortsrichters Liebcher in Kreischa am 30. vorigen Monats der Hausbesitzer und Vade-Inspektor **Gustav Ernst Bernhard Rudolph** daselbst als **Ortsrichter** für Kreischa verpflichtet worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dippoldiswalde, am 10. Februar 1886.

Königliches Amtsgericht.
Klemm.

Steckbrief.

Gegen den Dienstknecht **Paul Richard Sonntag**, geboren am 5. April 1865 in Oberhäselich, zuletzt in Hirschbach im Dienst, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Amtsgerichtsgefängniß abzuliefern.

Dippoldiswalde, am 9. Februar 1886.

Königliches Amtsgericht.
Klemm.

Bekanntmachung.

 Dienstag, den 16. Februar 1886, verkehrt auf der Linie Hainsberg-Kipsdorf ein sogenannter **Theater-Extrazug**. Abfahrt in Hainsberg 11 Uhr 45 Min. Nachm. bis Kipsdorf.

Dippoldiswalde, den 4. Februar 1886.

Königliche Bahnverwaltung.

Die Zwangsversteigerung der zum Konkurs des Kaufmanns **Max Georg Sander** gehörigen in Klingenberg und Obercunnersdorf gelegenen Grundstücke findet am 17. d. M. nicht statt.

Charandt, am 9. Februar 1886.

Königliches Amtsgericht.
Scheufler.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmanns

Christian Gottlob Schmidt in Dippoldiswalde ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf

den 12. März 1886, Vormittags 9 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt. Dippoldiswalde, den 10. Februar 1886. Grubbe, Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Allgemeiner Anzeiger.

Das photogr. Atelier in Dippoldiswalde befindet sich **Dresdner Str. Nr. 147**, im Hause „Zum billigen Laden“. — **Aufnahme zu jeder Tageszeit. — Gute Bilder, mäßige Preise. — Atelier ge- heizt. — Moment-Aufnahmen für Kinder von 11—2 Uhr.** **E. Kögel, Photograph.**

Realgymnasium zu Freiberg.

Eltern und Erzieher, welche ihre Söhne und Pfleglinge der Anstalt anzuvertrauen wünschen, werden ersucht, dieselben **baldmöglichst** bei dem Unterzeichneten **im Realschulgebäude Turnerstraße 3** anzumelden und wenn irgend möglich die Angemeldeten persönlich vorzustellen. Beizubringen sind Taufzeug- niss, Impfschein und Schulzeugniss, sowie bei Konfirmirten der Konfirmationschein. Sprechstunde: Wochen- tags von 11—12 Uhr.

Die Aufnahmeprüfung findet **Montag, den 3. Mai, früh 8 Uhr**, statt. **Freiberg, den 9. Januar 1886.**

Der Rektor des Realgymnasiums zu Freiberg.
Prof. Richard Bachaly.

Der Geflügelzüchterverein für Deuben und Umgegend

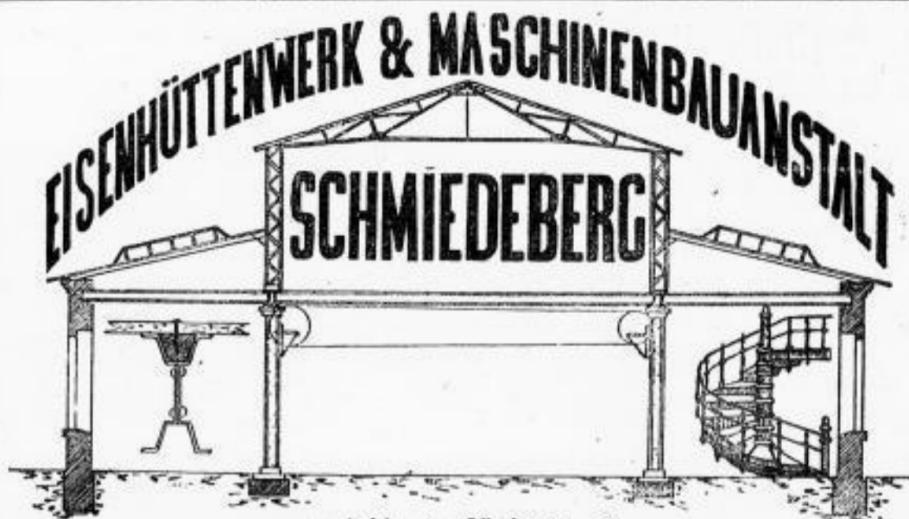
hält seine **10. grosse Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung mit Prämierung und Verloosung vom 14. bis 16. Februar dieses Jahres** im **Gasthof zum sächs. Wolf in Deuben** ab. Um recht zahlreichen Besuch bittend, zeichnet hochachtend die **Ausstellungs-Commission.** **Gustav Männchen, Vorsitzender.**

Seit 34 Jahren gegenwärtig der niedrigste Werthothand.

Aus erster Hand	Campinas, einz. schwarz, reinsch. à 55, 60, 65	Direct ohne Zwischenhandel an Consumenten.
	Campinas, saftgrün, ohne Einwurf à 70—75	
Caffee	Laguayra, saftgr. ohne Einwurf à 70—75	
	Java, grün, sehr gutschmeckend à 75—80	Diese Preise bieten 2. Consumenten eine Gespannic. 10—30%
	Guatemala, saftgr., sehr gutschm. à 70, 75, 80	
	Neigherry, feinschmeckend à 75, 80, 90, 100	
	Portorico, sehr kräftig und fein à 90—100	Auswahl 130 Sorten.
v. d. Importeuren	Mocca, echt arabisch, verlesen à 130	

Born & Dauch, Caffee-Großhandlung

Dresden, Seestr. No. 6, I. Et. — Chemnitz, Langestr. No. 63.
Hamburg — Transit-Läger — Triest.



empfehlen seine Werkstätten für:

Abtheilung **Siesserei**, als: Schmiedebaren Eisen- und Stahlguss, Handguss aller Art, Kasten- und Herdguss, Bau- und Maschinenguss, Treppenanlagen, Wendeltreppen.

Abtheilung **Maschinenbau**, als: Walsengatter, Hobelmaschinen, Kreis- und Sendelägen &c., Schneidemühlen, Transmissionen, transportable Bahnen mit Lowrys.

Abtheilung **Eisenconstructions**, als: Schmiedeeiserne Dachconstruc- tionen, Brückenbau, schmiedeeiserne Säulen und Balken, lombiet Wellenblechdächer.

Specialität: **Wasserleitungen** für Städte, Gemeinden und Industrielle, Vorarbeiten und Kostenanschläge.

Allen Freunden und Bekannten hierdurch die trau- rige Nachricht, daß unser guter Gatte, Vater und Schwiegervater, **Moriz Möbius**, Theaterbesitzer, am 4. Febr. d. J., früh 1/2 1 Uhr, sanft verschieden ist. **Rehefeld bei Altenberg.** Die trauernde Wittwe **Auguste Möbius** nebst Kindern.

Gegen Feuerschaden! wird alles Mobiliar, Inventar, desgl. alle Ernte- und Waarendorräthe, Viehbestände, wenn auch in weichgedeckten Gebäuden oder dergl. Gehöften befind- lich, zur Versicherung angenommen. **Hauptagentur Dippoldiswalde.** Preisler.

Für die zu unserm Jubelfeste so allseitig dar- gebrachte Theilnahme sagen wir unsern **herz- lichsten Dank.** **Dippoldiswalde, den 11. Februar 1886.** **August Teicher und Frau.**

Dank.

Nachdem ich durch Gottes Hilfe von meiner schweren Krankheit, Blutvergiftung durch Milzbrand, soweit wieder gesund bin, daß ich meinen Arm wieder wie früher ge- brauchen kann, fühle ich mich gedrungen, Herrn Dr. med. Pollack sen. für seine vielen Bemühungen auch hierdurch meinen herzlichsten Dank auszusprechen. **Schönfeld, den 11. Februar 1886.** **Bruno Walter.**

Billiger Gelegenheitskauf.

Diverse Kutschgeschirre und Arbeitsgeschirre, 2 Halbchaisen, 1 Landauer, 1 Milchwagen, 1 Koll- wagen, 1 American, 1 Schlitten und einzelne Ge- schirrentheile billig zum Verkauf **Dresden, Pirnaische Straße Nr. 21,** im Restaurant.

Wagen-Verkauf.

Ein Schlesiener und ein American, beide ein- und zweispännig zu fahren, letzterer ziemlich neu, sind zu verkaufen. Näh. in der **Schmiede zu Hirschbach.**

Elephant-

Cigaretten, 15 Stück mit Spitze für 10 Pf., Qualität vorzüglich, empfiehlt **Hugo Beger's Wwe. Nachf.**

Trockene **Lohfischen** verkauft **Wilhelm Müller.**

Oesterreich. und ungarische Kar- und Tischweine

der Herren Brüder Tauber in Prag empfiehlt **E. W. Künzelmanns Nachf.,** am Pfortenberg.

Beste bayrische Schleifsteine,

als auch **Schneermessersteine** empfiehlt billigt Steinbruchbesitzer **Liebel.**

Kämmefett

für Holz- und Eisenlämme, à Kilo 80 Pf., empfiehlt **Hermann Lommatsch,** Seifensiederei Dippoldiswalde.

Viehseereen

für Pferde und Rinder, in dem neuesten, verbesserten System, empfiehlt zu den billigsten Preisen **Gustav Jäppelt.**

des Kaisers, der Kaiserin und Kronprinzen

Lieferanten

Stollwerck'sche ^{empfehlen} ⁱⁿ ^{Original-} ^{packung} ⁱⁿ

Chocoladen ^{und} **Cacaos**

Dippoldiswalde: **Hugo Beger's Wwe.,** **H. A. Lincke, Apoth. A. Rottmann.**

Kein Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Raubheit im Halse hat sich bis heute so vorzüglich bewährt, wie die aus der heilsamen Spitzwegerich-Pflanze hergestellten und wegen ihrer **sicheren und schnellen Wirkung** jetzt in ganz Deutschland überall so hochgeschätzten **Spitzwegerich-Bonbons**

Spitzwegerich-Bonbons von **Victor Schmidt & Söhne, Wien.** Nicht zu verwechseln mit den neuerdings aufgetauchten Nachahmungen. Depot bei **H. A. Lincke.**

Kleiderstoffe in allen modernen Farben,
sowie

120 cm breite schwarze

Cachemire,

beste Qualitäten, sich als vorzüglich tragend bewährt, empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen
Oscar Näser, am Kirchplatz.

Buckskin-Meister

zu Westen, Hosen und Röcken, die Elle zu 2 Mark bis 2 M. 50 Pf., bei **C. Worm, Kreischa.**

Braunkohlen,

gute Qualität, schön sortirt, versendet nach Wienmühle, Raffau, Mulda und weiter, sowie vorzüglichen **hydraulischen Stückkalk**
G. Fiedler, Turn b. Teplitz Nr. 131.

50 Centner gute Speisekartoffeln
verkauft billig **Boberbier, Freiburger Str.**



Ein starker Transport
Zuchtkühe,

zum Kalben und mit Kälbern, trifft Sonnabend Abend ein und steht zum Verkauf bei **G. Glöckner in Reichstädt.**

Eine gute Nutzkuh,

hochtragend, unter zweien die Wahl, ist zu verkaufen in **Reinholdsbain Nr. 38.**

Ein starker Zug- und Zuchtchse
ist zu verkaufen in **Sausdorf Nr. 29.**

4 überzählige Arbeitspferde

sind billig mit Geschirr aufs Land zu verkaufen
Dresden, Hellerstraße 4.

Ein Knabe, welcher Lust hat, **Klempner** zu werden, kann sich melden bei
G. Dreßler, Klempner in Rabenau.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Kunst- und Handlungsgärtnerei suche ich zu Ostern einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling.
Carl Pochat in Deuben.

Ein junger Mensch, welcher **Schuhmacher** werden will, kann jetzt oder zu Ostern in die Lehre treten bei **Ernst Hamann in Seifersdorf.**

Eine Aufwartung,

zuverlässig und pünktlich, wird gesucht von
Frau Baumeister **Lara Schmidt.**

Dienstpersonal findet gute Stell. v. **G. Seydel, Dresden, Holbeinstr. 19.**

Ein Hausmädchen,

von braven Eltern, in allen häuslichen Arbeiten und der Wäsche nicht unerfahren, wird zum 1. März gesucht.
Gut Börnersdorf, H. Pösch.

Eine Kleinmagd

wird sofort gesucht. Zu erf. in der Exped. d. S. Bl.

Zum 1. April suche eine im Milchwesen erfahrene

Wirthschafterin,

welche die Pflege von 4 Stück Rindvieh persönlich zu übernehmen geneigt ist.
Bärenfels, Oberförster Klette.

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Knecht** zur Landwirthschaft, sowie auch ein **kräftiger Knabe**, welcher zu Ostern die Schule verläßt, können Dienst erhalten im Gute Nr. 27 in **Ammeldorf.**

Einen Kleinknecht,

der mit Pferden umzugehen weiß, sucht
B. Zscharf in Niederfraundorf.

Schlachtpferde

kauft zu höchsten Preisen
Carl Ehrlich, Pöschappel.

Federvieh aller Art kauft stets zu soliden Preisen
Gottlieb Schröder, Vorstadt.

Auch liegt daselbst eine Partie **Spreu** zum Verkauf.



Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich nicht mehr im **Gasthof z. Sonne,**



sondern im **Bahnhofs-Hôtel** mit besten **Arbeits-Pferden,**

leichten und schweren Schlages, zum Verkauf halte. Hochachtungsvoll
Dippoldiswalde, Otto Schiewoll.

Gefunden wurde eine **Pferdedecke** in der Nähe von Hartmannsdorf. Abzuholen bei
Otto Schwenke, Dippoldiswalde.

Eine **Wohnung** ist zu vermieten, Hinterhaus, part., bei **F. Fischer, am Markt.**

Ausgezeichnetes **frisches, fettes Rind-, Kalb- und Schweinefleisch,** sowie **frische Blut-, Leber- und Cervelatwurst** empfiehlt **August Heinrich, Niederthorplatz.**

Prima-Qualität von Mastochsenfleisch empfiehlt **Boberbier, Fleischermeister.**

Frisches Rind-, Kalb- und Schweinefleisch, sowie **frische Blut- und Leberwurst** empfiehlt **Paul Kästner, Brauhausstraße.**

Rathskeller Dippoldiswalde.

Zu meinem, **Sonntag, den 14. Februar,** stattfindenden

Karpfenschmauss

lade ich ein geehrtes Publikum von Dippoldiswalde und Umgegend zu recht zahlreichem Besuch ein.

Speisen à la carte in großer Auswahl, als: **Karpfen polnisch und blau, Subn mit Potage, Entenbraten, Hasenbraten, Nehrücken, Kehlkeule, Schlei** etc. Die Speisen werden von 6 Uhr ab auch außer dem Hause verkauft.

Zugleich empfehle:
echt Pilsner, Bürgerliches Brauhaus.

Hochachtungsvoll
J. Starke, Rathskeller-Pächter.

Reichskrone Dippoldiswalde.

Morgen **Sonntag, den 14. Februar,** **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **W. Reinold.**

Restauration Berreuth.

Nächsten **Sonntag, den 14. Februar,** **Bratwurstschmauss und Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **G. Mensch.**

Gasthaus zu Glend.

Sonntag, den 14. Februar, **Plinzenschmauss und Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **J. Wirtgen.**

Gasthof Lungwitz.

Sonntag, den 14. Februar, **Kasino,** wozu freundlichst einladen die Vorsteher.

Gasthof zu Ruppendorf.

Sonntag, den 14. Februar, **starkbesetzte Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **Schneider.**

Gasthof Bärenfels.

Sonntag, den 14. Februar, **Bratwurstschmauss mit starkbesetzter Tanzmusik,** wozu nur hierdurch ergebenst einladet **M. Preusche.**

Ladenmühle in Hirschsprung.

Nächsten **Sonntag, den 14. Februar,** **Bratwurstschmauss mit starkbesetzter Tanzmusik,** wozu recht freundlich einladet **W. Böttrich.**

Erbgerichtsgasthof zu Reichenau.

Sonntag, den 14. Februar, **Einzugschmauss,** wobei ich mit verschiedenen kalten und warmen **Speisen** bestens aufwarten werde und hierzu ergebenst einlade.
Otto Wehner

Waldschlößchen Bönschten.

Sonntag, den 14. Februar, **starkbesetzte Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **Adolph Reichel.**

Erbgerichts-Gasthof Hennersdorf.

Sonntag, den 14. Februar, **Jugendschmauss,** wozu freundlichst einladet **G. Walther, Gastwirth.**

Gasthof Quohren.

Dienstag, den 16. Februar, **Großes Extra-Concert** vom Freiherrlich von Burglischen Musikchor, unter Leitung seines Musik-Direktors, Herrn Krieg-Gutgewähltes Programm. **Nach dem Concert Ballmusik.** Anfang 7 Uhr. — Eintritt 30 Pf. **Billets, à Stück 40 Pf.,** sind vorher im Gasthof zu haben.

Hierbei wird mit Karpfen und verschiedenen anderen Speisen bestens aufwarten, und bittet um zahlreichen Zuspruch
W. verw. Werbt.

Gasthof Cunnersdorf b. Glashütte.

Dienstag, den 16. Februar, **Karpfenschmauss,** wozu freundlichst einladet **W. Thomas.**

Gasthof Großölsa.

Dienstag, den 16. Februar, **Karpfenschmauss und starkbesetzte Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **Richard Wüttner.**

Erbgericht Ammeldorf.

Dienstag, den 16. Februar, **Karpfenschmauss,** wozu nur durch dieses Blatt freundlichst einladet **L. Richter.**

Speisen nach der Karte.

Schießhaus Dippoldiswalde.

Das **Militär-Concert** findet bestimmt **Mittwoch, den 17. Februar,** statt.

Gasthof zum Erbgericht Borlas.

Donnerstag, den 18. Februar, **Karpfenschmauss und Ballmusik,** wozu hierdurch alle Freunde und Gönner höflichst einladet **Louis Baumann.** Besondere Einladungen ergehen nicht.

Gasthof Mayen.

Donnerstag, den 18. Februar, **Karpfenschmauss,** wozu ergebenst einladet **M. Gnauck.**

Eis-Club.

Heute Freitag, Abends 8 Uhr, Concert. Mitglieder frei, Gäste 30 Pf. Eintritt excl. Fahrmarke. Bei günstiger Witterung **nächsten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, grosses Doppel-Concert.** Mitglieder 15 Pf., Gäste 40 Pf. Eintritt excl. Fahrmarke. **Der Anschluß.** Zu dem heute Abend stattfindenden Concert empfiehlt neubadene **Plinzen G. Stephan.**

Bürger-Verein.

Sonnabend, den 13. Februar, Ballotage. Die Vorsteher.

Feuerwehr!

Heute Sonnabend, den 13. Februar, Abends 8 Uhr, allgemeine Übung. Das Commando.

Landwirthschaftl. Verein Kreischa.

Dienstag, den 16. Februar, Abends 6 Uhr, Versammlung im **Park-Hotel zu Kreischa.**

1. Ablegung der Jahresrechnung.
2. Neuwahl der Vorstandsmitglieder.
3. Besprechung wegen Begründung einer Flechttschule.
Der Vorstand.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Hierzu Unterhaltungs-Beilage Nr. 6 und Monats-Beilage für Februar.